

Die Stimmung zweier Länder gegeneinander wird zudem nicht allein von diesen und den ihnen befreundeten Ländern beeinflusst, sondern auch von jenen, die scheinbar mit diesem Verhältnis nichts zu tun haben, desungeachtet aber durch ihre bloße Existenz einwirken.

Die Veränderungen in der Stimmung des Volkes sehen wir täglich vor uns. Aber von den Faktoren, welche diese Veränderungen hervorbringen, wissen wir so gut wie gar nichts. Alles, was die Wissenschaft und die Zeitungspressen uns hierüber mitteilt, sind, falls es überhaupt Wahrheiten sind, doch stets Wirkungen, nicht aber Ursachen. Man nennt die Wirkungen zwar Ursachen, aber dadurch verschleiert man die wirklichen Ursachen nur noch mehr.

Die Veränderung der Stimmung bemerken wir, aber wir kennen weder die verändernden Faktoren noch die augenblickliche Stimmung der Allgemeinheit.

Die Presse der meisten Länder gibt absolut kein Bild der Stimmung, sondern wird vielmehr umgekehrt zur Stimmungsmache verwendet.

Die Regierungen der einzelnen Länder, die sie zur Beeinflussung der Völker benutzen, ersehen denn auch die Stimmung der Völker nicht aus der Presse. Die Regierungen setzen vielmehr einen ganz anderen Apparat in Bewegung, um die Stimmung zu ergründen: Alle Regierungen haben Spitzel. Und alle Regierungen vertrauen vor allem ihren Spitzeln, nicht aber der Presse, die sie eben gar nicht als Ausdruck der Stimmung, sondern als Mittel zur Stimmungsmache betrachten.

Jeder größere Staat hat ein außenpolitisches und ein innerpolitisches Spionagewesen.

Das außenpolitische ist auf „die Sicherheit des Landes“, das heißt heute auf die Erforschung der Militärstärke und Kriegsbereitschaft der anderen Länder eingestellt. Dementsprechend ist auch der Einfluß, den es ausübt. Militärstärke und Kriegsbereitschaft werden durch diese Institution verstärkt. Niemals aber kann sie Einfluß auf das Verhalten der Diplomatie gewinnen. Hierfür lassen sich viele Beweise anführen. Der naheliegendste sind die Berichte der deutschen Auslandsspionage vor 1914. Diese haben die Lage durchaus richtig beurteilt, ohne aber von der deutschen Regierung gehört zu werden.